

Newsletter 3/2012 vom 5. April 2012

Rauchmelder in immer mehr Bundesländern Pflicht

Immer mehr Bundesländer machen Rauchwarnmelder in Wohnräumen zur Pflicht – trotzdem kommen jährlich noch knapp 350 Menschen bei einem Brand in einer Privatwohnung ums Leben. Der bundesweite Rauchmeldertag am Freitag, 13. April 2012, will daher mehr Aufmerksamkeit für die kleinen Lebensretter wecken. An der Veranstaltung der Kampagne „Rauchmelder retten Leben“ beteiligen sich unter anderem Feuerwehren, Schornsteinfeger und Versicherer mit Aktionen und Informationen vor Ort.

Aktuell gibt es in neun Bundesländern eine Rauchmelderpflicht in Neu- und Umbauten sowie teils auch in Bestandsbauten: Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen. Hier sind in Kinder- und Schlafzimmern sowie Fluren, die als Rettungswege dienen, Rauchwarnmelder vorgeschrieben. Die Nachrüstfristen unterscheiden sich; eine Übersicht gibt es online unter www.rauchmelder-lebensretter.de.

Die kürzlich verabschiedete Niedersächsische Bauordnung sieht eine Rauchmelderpflicht ab 1. November 2012 vor. Bei der anstehenden Novellierung der Landesbauordnung in Nordrhein-Westfalen soll auch eine Verpflichtung zum Einbau von Rauchmeldern eingefügt werden. In Bayern sprechen sich der Landesfeuerwehrverband (LFV), der Werkfeuerwehrverband und die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) Bayerns gemeinsam für die Einführung einer Rauchmelderpflicht aus; anlässlich des Rauchmeldertages überreichen sie dem bayrischen Staatsminister des Innern ein entsprechendes Positionspapier.

In diesem Jahr weist der Rauchmeldertag unter dem Motto „Auch Spürnasen riechen keinen Rauch im Schlaf!“ besonders auf die Gefahr eines Brandes in der Nacht hin: Ein schlafender Mensch wird nicht durch Rauch geweckt. Rauchmelder schaffen hier Abhilfe, indem sie mit durchdringendem Alarmton warnen. Außer Plakaten der Aktion gibt es unter www.rauchmelder-lebensretter.de auch einen Zeichentrickfilm mit dem Titel „Wie Herr Riecher lernte, Rauchmelder zu lieben!“, der auf Websites eingebunden werden kann.



Rauchwarnmelder werden als Baustein für ein sicheres Zuhause vom Deutschen Feuerwehrverband uneingeschränkt empfohlen. Für einen Mindestschutz gilt als Faustregel: Ein Rauchmelder im Flur pro Etage sowie in den Schlafzimmern – vor allem im Kinderzimmer! Die handlichen Geräte lassen sich auch ohne handwerkliches Geschick an der Zimmerdecke montieren. Erwerben kann man sie im Fachhandel, in Baumärkten oder auch im Internet unter www.feuerwehrversand.de.



Informationsportal zu EU-Arbeitszeitrichtlinie online

Auf der Webpräsenz des Deutschen Feuerwehrverbandes gibt es unter www.feuerwehrverband.de/eu-arbeitszeitrichtlinie.html nun umfassende Hintergrundinformationen zur Problematik „Novellierung der EU-Arbeitszeitrichtlinie und Freiwillige Feuerwehren“. Neben einer Erläuterung des Hintergrundes und der aktuellen Lage stehen dort auch die Position des Deutschen Feuerwehrverbandes vom 19. Februar 2011 sowie der Brief des EU-Kommissars Laászlo Andor vom 16. Dezember 2011 zum Download zur Verfügung.

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

**miteinander**

Material zur interkulturellen Öffnung der Feuerwehr

Im Rahmen des Projekts „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“ des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) haben Feuerwehrangehörige mit und ohne Migrationshintergrund, Führungskräfte des Verbandes und professionelle Trainer gemeinsam Materialien zur interkulturellen Öffnung erarbeitet. Diese wurden nun bundesweit zur Verfügung gestellt: Feuerwehrverbände und Jugendfeuerwehren bis hinunter auf Kreisebene, Leiter der Berufsfeuerwehren, feuerwehrtechnische Aufsichtsbeamte und Landesfeuerwehrschule erhielten ein Infopaket des DFV mit der Handreichung zur interkulturellen Öffnung der Feuerwehren „Einsatz braucht Vielfalt – Vielfalt braucht Einsatz“ und dem Schulungsmaterial für Multiplikator/innen.

„Das Ziel des Projektes ist es, den Feuerwehren die interkulturelle Öffnung näher zu bringen“, erläutert Ulrich Behrendt, der das Projekt als DFV-Vizepräsident begleitet. „Wir hoffen, mit der Handreichung und dem Schulungsmaterial allen Feuerwehrangehörigen in Deutschland eine Hilfestellung zu bieten, um eine neue Willkommenskultur in den Feuerwehren zu schaffen“, erklärt Behrendt.



Die Handreichung wurde in zwei Ideenwerkstätten entwickelt, an denen Feuerwehrangehörige mit und ohne Migrationshintergrund aus ganz Deutschland gemeinsam mit Führungskräften des Deutschen Feuerwehrverbandes teilgenommen haben. Sie besteht aus zwei Komponenten: dem Leitbild und dem Leitfaden.

- Das Leitbild zeigt, was interkulturelle Öffnung für die Feuerwehren bedeutet und erfordert; was ihre Chancen sind und warum sich die Feuerwehren interessierten Menschen mit Migrationshintergrund nicht verschließen dürfen.
- Der Leitfaden gibt Tipps zur konkreten Umsetzung im Alltag. Praxisgerecht und mit Beispielen aus ganz Deutschland werden hier mögliche Partner der Feuerwehren aufgezeigt, Veranstaltungskonzepte dargestellt und „Fettnäpfchen“ identifiziert.

Das Schulungsmaterial stellt eine Anleitung zur praktischen Herangehensweise an das Thema dar. Das Heft soll all jene unterstützen, die das Thema aktiv in ihren Wehren ansprechen wollen und bietet durch Methoden, Fragestellungen und Diskussionsansätze alltagstaugliche und anwendungsorientierte Anregungen. Das Schulungsmaterial basiert auf den Erfahrungen, die der Deutsche Feuerwehrverband in dem vorangegangenen EU-Projekt ADDRESS gesammelt hat. Es wurde bundesweit durch Pilotschulungen erprobt.

Die Materialien sind zum kostenfreien Download auf der Website www.feuerwehrverband.de/miteinander verfügbar. Exemplare der Handreichung oder des Schulungsmaterials können bei DFV-Referentin Sindy Papendieck unter E-Mail papendieck@dfv.org bestellt werden, so lange der Vorrat reicht. Das Projekt „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“ wird durch den Europäischen Integrationsfonds kofinanziert.



DFV-Präsident spricht in Arbeitsgruppe Kommunalpolitik

Die kommunalpolitischen Experten der CDU/CSU-Bundstagsfraktion stellen sich geschlossen hinter die Freiwilligen Feuerwehren, um sie vor der Arbeitszeitrichtlinie der Europäischen Union zu schützen. Entsprechende

Initiativen werden jetzt vorbereitet. Das haben Bundestagsabgeordnete in der Arbeitsgruppe Kommunalpolitik dem DFV-Präsidenten Hans-Peter Kröger bei ihrer Sitzung versichert. Kröger (6. v. l.) hatte dort auf Einladung des Vorsitzenden Dr. Peter Götz, MdB (6. v. r.), zu den EU-Planungen, zur Bundeswehrreform, zur Ausstattung im Katastrophenschutz und weiteren aktuellen Themen referiert.

Umfrage: Feuerwehren erneut Vertrauenssieger



95 Prozent der Deutschen haben ein hohes Vertrauen in die Feuerwehr – damit sind die Brandschützer zum zehnten Mal in Folge Sieger in der repräsentativen Umfrage des Magazins „Reader's Digest“. Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), freut sich über den Spitzenplatz: „Der unverändert hohe Wert bestätigt das Engagement der Feuerwehren in dem europaweit nahezu einzigartigen System des flächendeckenden Brandschutzes.“ In allen 15 unter-

suchten Ländern sind Feuerwehrangehörige ganz vorne: 93 Prozent der Befragten sprachen ihnen sehr hohes bzw. ziemlich hohes Vertrauen aus.



Fachempfehlung für „Fachberater/in Integration“

„Wir empfehlen die Einsetzung von Fachberaterinnen und Fachberatern Integration, um die interkulturelle Öffnung und Integration in die Feuerwehren voranzubringen“, erläutert Ulrich Behrendt, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Im Rahmen des Projekts „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“, das vom Europäischen Integrationsfonds gefördert wird, haben Führungskräfte des Verbandes und Feuerwehrangehörige mit und ohne Migrationshintergrund die Fachempfehlung „Aufgaben und Tätigkeiten für Fachberater/in Integration in der Feuerwehr“ entwickelt.

„Die Veröffentlichung gibt Empfehlungen zum Anforderungsprofil und der Arbeit der Fachberaterinnen und Fachberater. Diese sollen für alle Ebenen von der Feuerwehr vor Ort bis zum Bundesverband anwendbar sein“, resümiert Behrendt. „Der Hinweis auf bereits vorhandene Materialien und Ansprechpartner ist praktisch und erleichtert die konkrete Arbeit“, so der Vizepräsident.

Die Fachempfehlung beinhaltet folgende Themen:

- Einleitung
- Begriffsbestimmung
- Zielgruppe
- Voraussetzungen
- Aufgaben und Tätigkeiten
- Begleitmaterial
- Ihr Kontakt

Die Fachempfehlung steht im Internet unter www.feuerwehrverband.de/fe-fb-integration.html zum Download. Unter www.feuerwehrverband.de/miteinander gibt es weitere Informationen zum Projekt „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“ des Deutschen Feuerwehrverbandes.



Cottbus: Deutsche Feuerwehr-Meisterschaften 2012

1.700 Sportlerinnen und Sportler aller Altersklassen, 150 Wertungsrichter, zahlreiche Helfer vor Ort, Fans aus ganz Deutschland: Vom 25. bis 28. Juli 2012 finden in Cottbus (Brandenburg) die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften statt. „Wir freuen uns auf spannende Wettbewerbe!“, erklärt Hermann Schreck, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes. Schirmherr der Deutschen Meisterschaften ist Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB.



Insgesamt gehen 129 Teams in den Bereichen Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb (79), Internationaler Feuerwehrsportwettkampf (25) und Internationaler Jugendwettbewerb (25) an den Start. Auf dem Programm stehen Disziplinen wie Hakenleitersteigen, Löschangriff und Staffellauf. Die besten Mannschaften qualifizieren sich für die Feuerwehr-Olympiade des Weltfeuerwehrverbandes CTIF, die 2013 im französischen Mulhouse stattfindet.

Schreck lobt die Organisatoren vor Ort: „Cottbus ist für ein Ereignis dieser Größenordnung gut gewappnet – unter anderem durch die Erfahrungen, die hier mit den Weltmeisterschaften der Internationalen Feuerwehrsport-Föderation 2011 gemacht wurden.“ Seit eineinhalb Jahren trifft sich die Vorbereitungsgruppe mit Mitgliedern aus dem Deutschen Feuerwehrverband, dem Landesfeuerwehrverband Brandenburg sowie dem Stadtfeuerwehrverband Cottbus. Aktuelle Informationen zur Veranstaltung gibt es online unter www.feuerwehr-cottbus.de/dm_index.html.

Müller-Aktion für Deutschen Feuerwehrverband

Die Molkerei Alois Müller GmbH & Co. KG und der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) haben eine Aktion zur finanziellen Unterstützung der Verbandsarbeit vereinbart. Seit dem 12. März bis Anfang Mai des Jahres weist Müller auf verschiedenen Produkten auf seine Unterstützung des DFV hin. Für jeden verkauften Becher eines solchen Produktes wird der Deutsche Feuerwehrverband mit einem Cent unterstützt.

Vergleichbare Aktionen hatte die Molkerei Müller in der Vergangenheit bereits mit anderen gemeinwohlorientierten Institutionen durchgeführt. Die Molkerei Alois Müller räumt den Belangen, für die sich der Spitzenverband der Feuerwehren einsetzt, in seiner Geschäftspolitik einen hohen Stellenwert ein und fühlt sich den vom DFV verfolgten Zielen besonders verpflichtet. Müller wird die achtwöchige Aktion gemeinsam mit dem Einzelhandel und durch Zeitungsanzeigen begleiten. Der DFV wird den Erlös aus der Aktion für seine gemeinnützigen, satzungsgemäßen Zwecke verwenden.

Feuerwehr-Unfallkassen loben Präventionspreis aus



Unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hans-Peter Kröger, lobt die Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen den FUK-Präventionspreis 2013 aus. Im Mittelpunkt sollen innovative Ideen für die Prävention sowie den Arbeits- und Gesundheitsschutz in den Feuerwehren stehen. Gesucht werden Vorschläge aus den Bereichen Einsatzdienst und Jugendfeuerwehr sowie Aus- und Fortbildung.



Vergeben werden die Preise in den Kategorien „Feuerwehren“ und „Zusammenarbeit bei sicherheitsrelevanten Entwicklungen von Feuerwehren mit Industrie und Wirtschaft“. Für eigenständige Projekte und Lösungen aus Industrie und Wirtschaft kann zusätzlich ein Sonderpreis von der Jury vergeben werden. Eingereicht werden können alle Projekte, Modelle und praktische Lösungen, die dem sicherheitstechnischen Regelwerk der Feuerwehr-Unfallkassen, den Landesregelungen, den Feuerwehr-Dienstvorschriften und den gültigen Normen entsprechen. Sie dürfen keine anerkannten Lösungen (zum Beispiel Normen für die Feuerwehr) einschränken.

Teilnahmeberechtigt sind die kommunalen Feuerwehren aus den Geschäftsgebieten der Feuerwehr-Unfallkassen sowie Hersteller von Feuerwehrausrüstungen und -geräten. Bewerbungen sind vorzugsweise bei der zuständigen Feuerwehr-Unfallkasse einzureichen. An die drei Erstplatzierten jeder Kategorie werden Geldpreise im Gesamtwert von 10.000 Euro vergeben. Für die erste Preisvergabe gilt der 30. Juni 2013 als Einsendeschluss. Weitere Informationen gibt es bei den Feuerwehr-Unfallkassen.



Konrad
Adenauer
Stiftung

Seminare der Konrad-Adenauer-Stiftung

Die Konrad-Adenauer-Stiftung bietet Vorständen, Mitarbeitern und Nachwuchskräften in Vereinen, Verbänden und Initiativen eine umfangreiche und qualitativ hochwertige Seminarreihe an, um das Knowhow für das Vereinsmanagement zu vermitteln. Zur Wissenserweiterung kommen Austausch und Vernetzung für die Vereins- und die Berufsarbeit. Zielgruppen sind Vorstände, Mitarbeiter und Nachwuchskräfte. Die Seminare finden im Schloss Eichholz/Wesseling (NRW) statt. Infos und Anmeldung: www.kas.de.

Die Seminare:

- 12. – 13. Mai 2012: Thema: Moderation und Sitzungsleitung (Besprechungsmanagement, Techniken der Konfliktlösung; Fragen zur Geschäftsordnung; Formulierung von Anträgen), 130 Euro
- 1. – 3. Juni 2012: Thema Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung (Wie funktioniert eine Redaktion? Medienkontakte aufbauen; Aufbau und Konzeption einer Pressemitteilung (Workshop); Strategien zur Mitgliedergewinnung und Vereinsbindung), 130 Euro
- 7. – 9. September 2012: Thema: Zeitmanagement (Instrumente und Methoden des Zeitmanagements; Zeitanalyse, Zeitfallen erkennen, Umgang mit Stress), 130 Euro
- 30. November – 2. Dezember 2012: Thema: Leiten und Führen in Vereinen (Die Meinung sagen, ohne zu verletzen: Das Kritikgespräch; Andere für sich arbeiten lassen: Die Kunst der Delegation; Wenn es schwierig wird: Konflikte erkennen und ihnen begegnen.), 150 Euro
- 7. – 9. Dezember 2012: Thema: Projektmanagement, 130 Euro

Live aus Berlin – der DFV informiert

Jeden Sonntag von 17 bis 18 Uhr sendet Radio 112, Medienpartner

des DFV, frische Informationen zu aktuellen Themen rund um den Deutschen Feuerwehrverband. In dieser Stunde kommen viele Interviewpartner zu Wort – von fachlichen Informationen bis Tipps für die Pressearbeit vor Ort ist alles dabei. Dazu gibt es News und tolle Musik. Live on Air: www.radio-112.de. Die Informationen zur aktuellen Sendung gibt es jeweils online unter www.feuerwehrverband.de/radio112.html.



+ Berichte aus den Ländern + + + Berichte aus den Ländern + +



Thüringer Landtag beschließt Verkehrsregelung durch Feuerwehren

Die Thüringer Feuerwehren erhalten die Befugnisse für die Verkehrsregelung zur Sicherung von gemeindlichen Veranstaltungen, wenn Polizeikräfte hierfür nicht zur Verfügung stehen. Dies hat der Thüringer Landtag am 22. März 2012 mit der Koalitionsmehrheit der Stimmen von CDU- und SPD-Fraktion beschlossen. Außerdem wird der „Witwen-Baustein“ bei der Feuerwehrrente gestrichen.

Nach einer rund einstündigen Debatte hat der Thüringer Landtag beschlossen, dass die Thüringer Gemeinden „abweichend von § 36 Abs. 1 und § 44 Abs. 2 Satz 1 der Straßenverkehrsordnung (StVO) [...] zur Sicherung von gemeindlichen Veranstaltungen die Befugnisse für die Verkehrsregelung durch die örtliche Feuerwehr wahrnehmen lassen [können], soweit hierfür Polizeivollzugskräfte nicht oder nicht rechtzeitig ausreichend zur Verfügung stehen. § 24 Abs. 4 Satz 1 und 3 gilt entsprechend.“ Diese Regelung wird als „§ 53b Verkehrsregelung durch die Feuerwehr“ in das Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz eingefügt.

Bereits in der Vergangenheit waren Feuerwehren verschiedenorts bei solchen Veranstaltungen im ländlichen Raum für die Verkehrsabsicherung eingesetzt worden. Eine rechtliche Grundlage fehlte dafür jedoch bisher, weswegen es vor allem haftungsrechtliche Bedenken gab. Ziel der neuen Regelung ist es, mehr Rechtssicherheit für die Thüringer Feuerwehrangehörigen zu schaffen.

Damit durch diese Änderung jedoch die Aufgaben der Feuerwehren nicht überhand nehmen, hat der Thüringer Gesetzgeber die Aufgabenübernahme auf „gemeindliche Veranstaltungen“ begrenzt und ausdrücklich festgelegt, dass die Feuerwehr nur dann zum Einsatz kommen soll, wenn die Polizei diese Aufgabe nicht übernehmen kann.

Des Weiteren haben die Abgeordneten in Erfurt formal notwendige Änderungen des Thüringer Versorgungsgesetzes beschlossen. In diesem Zuge wurde auch der so genannte „Witwenbaustein“ bei der zusätzlichen Altersversorgung für ehrenamtliche Feuerwehrangehörige („Feuerwehrente“) gestrichen. Hintergrund hierfür ist, dass durch den Wegfall höhere Auszahlungen für die Feuerwehrangehörigen ermöglicht werden können.



Rauchdemo-Häuser für Feuerwehren in NRW

Die Provinzial-Versicherungen haben für die Feuerwehren in NRW acht hochwertige Rauchdemo-Häuser beschafft. Diese Rauchdemohäuser stehen laut VdF NRW sowohl für Ausbildungs- als auch für Brandschutzerziehungs- und -aufklärungszwecke kostenlos zur Verfügung. „Welche Möglichkeiten diese vielseitig steuerbaren Rauchdemohäuser bieten, lässt sich im Internet unter www.rauchdemohaus.de ansehen“, heißt es in der Verbandsinformation. Zudem sind die Häuser zur Vereinfachung des Transports in leicht händelbaren und zugleich rollbaren Transportkisten leicht zu verstauen.





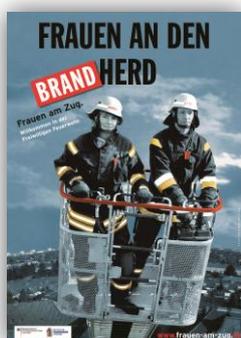
VdF+-Angebot für „Dirty Dancing“

Aufgrund reger Nachfrage in den Feuerwehren hat der Verband der Feuerwehren in NRW die Verlängerung des VdF+-Angebots für das Musical „Dirty Dancing“ angefragt. Dieses Angebot wurde nun für bis April verlängert; dabei wurden (neu!) alle Vorstellungen unabhängig vom Wochentag mit erfasst. Somit ist nun auch eine Nutzung des Angebots zum Beispiel Samstagabends möglich, was den Preisvorteil auf bis zu 60 Euro (plus Gebühren) pro Person anhebt. Weitere Informationen gibt es beim VdF NRW: www.vdf-nrw.de.

+ Aus dem Versandhaus des DFV + + +



Neue Plakate der Aktion „Frauen am Zug“



Aufgrund der großen Nachfrage gibt es nun neue Plakate der Motive, die im Rahmen der Feuerwehr-Jahresaktion 2007/08 „Frauen am Zug“ des Deutschen Feuerwehrverbandes entworfen wurden. Zur Verfügung stehen die Motive „Frauen an den [Brand]Herd“ sowie „Frauen sind zu schwach [vertreten]“, die zuvor als Postkartenflyer konzipiert worden waren.



Das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes bietet die Plakate mit Mengenrabatt an: Ein Exemplar kostet 1,20 Euro; ab 20 Stück kostet das Stück 1,00 Euro (jeweils inklusive 19 Prozent Mehrwertsteuer, zuzüglich Versandkosten). Direkt zur Plakatbestellung im Internet geht es hier: www.feuerwehrversand.de/23/pid/7058/Plakat_Frauen_am_Zug_quot;_schwach_vertreten_quot;.htm.

+ Ticker + + +

Mit dem neuen Videoclip „Altes raus! Statt Krankenhaus.“ wollen die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord und die Feuerwehr-Unfallkasse Mitte die Feuerwehrangehörigen für das Unfallgeschehen mit veralteter und schlecht gewarteter Ausrüstung sensibilisieren. Der neue Kurzfilm ist in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Medien der Fachhochschule Kiel entstanden. Die Freiwillige Feuerwehr Wattenbek (Schleswig-Holstein) stand für die Dreharbeiten Pate. Das Video gibt es online unter www.hfuknord.de/wDeutsch/videos/videoclip-altes-raus.php?navid=87.

Informationen zur ehrenamtlichen Arbeit im Verein, zu Projekten, Publikationen und Veranstaltungen und Weiterbildungen rund um die Vorstandsarbeit im Verein sowie verschiedene Praxishilfen für die Vereinsarbeit bietet die neue Themenseite „Ehrenamtliche Vorstandsarbeit in Vereinen“ des Bündnisses für Bürgerschaftliches Engagement, die unter www.b-b-e.de/index.php?id=ehrenamtliche-vorstandsarbeit zu erreichen ist.

Das Sachgebiet „Feuerwehr-Hilfeleistung“ der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) hat ein Information (BGI/GUV-I 8659) erstellt, die den Einsatzkräften der Feuerwehr, der Hilfeleistungsorganisationen und des Katastrophenschutzes einen kurzen Überblick über die neue GHS-Kennzeichnung von Gefahrstoffen gibt. Zudem finden sich darin allgemeine Einsatzgrundsätze für Einsätze mit Gefahrstoffen. Das Dokument gibt es für



Feuerwehren bei ihrem zuständigen Unfallversicherungsträger sowie online zum Download: http://publikationen.dguv.de/dguv/udt_dguv_main.aspx?FDOCUID=25810.

Die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände, in der der DFV Mitglied ist, ist der World Association of Marching Showbands (WAMSB) beigetreten. Die WAMSB vereint weltweit alle Arten von Musikgruppen, die Musik in der Bewegung betreiben – vom Spielmanns- und Fanfarenzug über die Blasorchester bis hin zu Marching Bands und Drum & Bugle Corps. Der Marsch- und Showwettbewerb innerhalb der Deutschen Meisterschaft der Spielleute 2013 im Rahmen des Deutschen Musikfestes wird als Veranstaltung der WAMSB durchgeführt. Mehr Informationen zum Deutschen Musikfest, das vom 9. bis 12. Mai 2013 in Chemnitz stattfindet, gibt es online unter www.deutsches-musikfest.de.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:

Deutscher Feuerwehrverband

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Verantwortlich:

Silvia Darmstädter (Pressereferentin)

Telefon (030) 28 88 48 8-23

E-Mail darmstaedter@dfv.org

Website www.feuerwehrverband.de